

Ihn anbeten im Geist und in der Wahrheit

Johannes 4,24: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Gott, im Anfang, war einfach Gott. Er war nicht einmal Gott; Gott ist „ein Gegenstand der Anbetung“. **Er war die große Kraft – Gott. Dann schuf Er Engel, und die Engel anbeteten Ihn, so dass Er Gott war. Dann schuf Er den Menschen.**

Nun, Er ist ein Erretter. Aber es gab nichts Verlorenes; etwas musste verloren sein, so dass Er Seine Eigenschaft als ein Erretter zeigen konnte. Glaubt ihr das? [1]

Nun, **im Anfang, als Gott den Menschen machte, um Ihn anzubeten** und zu leben, sorgte Gott für ihn, speiste ihn. **Der Mensch hatte eine vollkommene Gemeinschaft mit Gott.** Da war nichts verkehrt. Gott kam am Abend herab und sprach mit Adam und Eva. Was für ein schönes Bild! Kein Schaden; nichts konnte ihnen schaden. Keine Krankheit konnte jemals zu ihnen kommen. Sie wussten nicht einmal, was Krankheit war. Sie wussten nicht, was Alter war. Sie wussten nicht, was es war, verletzt zu sein. Sie konnten nicht verletzt werden. **Sie waren in der Gegenwart der allmächtigen Kräfte Gottes, die sie beaufsichtigten und durch Seinen Geist leiteten.** Da war nichts, das ihnen schaden konnte.

Im Anfang kam Gott abends herab und sprach zu Adam und Eva in der Kühle des Tages, **und Seine große Stimme flüsterte zu ihnen** (1.Mose 1,8). **Und sie hatten Gemeinschaft; liebten einer den anderen.** Wie das Wehen des Geistes durch die Büsche ging! Die Löwen kamen hoch, die Tiger, sie alle, und sie beteten den Herrn an. Der Mensch war sich zu jeder Zeit bewusst, dass Seine Gegenwart mit ihm war. [2]

Der erste Mensch war in dem Bildnis Gottes (1.Mose 1,26-27), **welcher ist Geist.** In Johannes 4 heißt es: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ So ist Gott ein Geist. Und der erste Mensch, den Er geschaffen hat, war Geist-Mensch. Er war in dem Bildnis und in der Gleichheit Gottes.

Dann stellte Er diesen Menschen ins Fleisch, und der Mensch fiel (1.Mose 2,4-7). So kam dann Gott herab und wurde in dem Bildnis des Menschen (Röm. 8,3-4), damit Er diesen gefallenen Menschen erlösen

könnte. Das ist meiner Meinung nach die wahre Evangeliumsgeschichte.

[3]

Denkt daran, das ist unser Vertrauen. **Gott bereitete einen Weg für den Menschen, Ihn unter dem vergossenen Blut in Eden anzubeten (1.Mose 3,21).** Er hat es nie verändert. Er kann es nicht verändern. Wenn Er es tun würde, hätte Er einen besseren Gedanken als beim ersten Mal, und das ist bei Ihm nicht möglich. Er ist immer derselbe. [4]

Dann stellen wir fest, **dass Öl und Wein mit der Anbetung verbunden sind (Offenb. 6,6),** immer mit Anbetung verbunden. **Öl symbolisiert den Heiligen Geist.** Und **der Wein** symbolisiert, dass es die **Kraft der Anregung durch Offenbarung** war. **Und das ist, wenn etwas geoffenbart worden ist. Es bewirkt Antrieb bei dem Gläubigen, weil es durch Offenbarung geschenkt wird.** Seht, es ist etwas, was Gott gesagt hat; es ist ein Geheimnis. Sie können es nicht verstehen. Und nach einer Weile kommt Gott herab und offenbart es und dann bestätigt es.

Nun, **die Kraft der Offenbarung bringt Belebung für den Gläubigen,** denn die Kraft des Weines, des natürlichen Weines, ist zur Belebung da. Seht, er wird einer Person, die ganz in sich zusammengesackt ist, Antrieb bringen.

Nun, da ist eine Kraft der Offenbarung des Wortes, welche freudige Anregung für den Gläubigen bringt, zufriedenstellende Belebung, die Belebung, welche bestätigt und bewiesen wird. In der Schrift wird es als der neue Wein bezeichnet. Wir beziehen uns immer darauf wie es heißt: *„Diese sind betrunken von neuem Wein“*, geistlicher Wein. Ich denke, die beste Auslegung wäre: von **geistlichem Wein (Apostelgesch. 2,1-13).**

So wie der natürliche Wein sich in seiner stimulierenden Kraft zeigt, so ist es auch beim neuen Wein, wenn er **das Wort Gottes offenbart, welches der Geist ist (Offenb. 6,6). Das Wort Selbst ist Geist.** Glaubt ihr das? Wir wollen es lesen: *„Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.“ (Joh. 6,63).*

Das Wort Selbst ist Geist. Es ist Geist in Wortform. Und ihr seht, wenn es lebendig gemacht ist oder **zum Leben gebracht wurde, geht der Geist des Wortes ans Werk und handelt.** Nun seht hier: Ein Gedanke muss erst ein Gedanke sein, bevor er ein Wort sein kann. **Und wenn ein Gedanke dargereicht wird, ist es ein Wort.** Nun, **dieses hier ist Gottes Gedanke, den Er in das Wort hinein gelegt hat,** und wenn wir es von Ihm empfangen, **wird es ein Wort.**

Gott offenbarte Mose, was Er tun sollte. Mose sprach es aus, und es geschah (2.Mose 14,13-31). Seht, so ist es, wenn es wirklich von Gott kommt... Wir können also sehen, dass **es stimuliert und Freude gibt, weil es Gottes Wort ist**. Der neue Wein stimuliert (Luk. 5,36-38), **wenn er das Wort offenbart; dann bringt er manchmal Freude über alle Maßen, solch eine Freude, bis wir überfließen**.

Nun, **ich weiß, dass es da eine Menge Fanatismus gibt**. Ich weiß, viele werden mit der Musik mitgerissen, sie springen auf und ab, und ich weiß, das geht; ich glaube das auch. Ich habe Menschen gesehen, welche **solange die Musik spielt, jeder hüpfte und jubelte, doch als die Musik aufhörte, hörten auch sie auf**. Nun, für mich ist das immer noch in Ordnung, solange die Leute recht leben... Doch jetzt fängst du an, das Wort zu bringen. Nun, **das ist dasjenige, was tatsächlich Leben bringt, das Wort, und das bringt die freudige Anregung des neuen Weines**. Seht, das ist es, was es an Pfingsten war, **als das Wort bestätigt wurde**.

Sie wussten, dass ein Geist auf sie ausgegossen werden sollte, und sie warteten so lange, bis dieses geschah. Aber **als die Bestätigung dieser Offenbarung eintrat, dann war die Stimulation auf ihnen**. [5]

Beachtet nun hier in 5. Mose 16,2: „*Du sollst den HERRN, deinen Gott, anbeten an dem Ort, den der HERR erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen.*“ Nun, du musst Gott anbeten, sagte Er, „an dem Ort, den Ich erwählt habe“, nicht was irgend jemand anderer erwählt hat, sondern „was Ich erwählt habe.“

Nun, wenn Gott einen Ort erwählt hat, gehört es sich für uns, dass wir herausfinden, was Er darüber gesagt hat. Und wo ist es? Ich möchte diesen Ort finden, weil ich möchte Ihn wahrhaftig anbeten.

Dies zeigt uns, dass Gott für Seine Anbeter einen Begegnungsort an einem bestimmten Ort hat. Allein an diesem Ort begegnet Gott Seinen Anbetern.

Nun also, von dem Ort, den Er für Seine Anbeter erwählt hat, **sagte Er, dass Er dort Seinen Namen wohnen lassen werde**. Nun wollen wir auskundschaften und durch die Schrift finden, wo dieser Ort ist. Wenn Gott gesagt hat, Er werde Seinen Namen an diesem Ort wohnen lassen, wo Er erwählt hat, Seinem Volk zu begegnen und sie Ihn anbeten sollen, sicherlich ist das dann irgendwo in der Bibel, denn es war für alle Zeitalter.

Nun **zunächst, was ist Sein Name?** Wir müssen herausfinden, was Gottes Name ist, bevor wir herausfinden können, an welchen Ort Er Ihn hingelegt hat.

Und wir stellen fest, dass Jesus auch gesagt hat: „*Ich bin in Meines Vaters Name gekommen und ihr habt Mich nicht aufgenommen*“ (Joh. 5,43). **Dann muss der Name des Vaters Jesus sein.** Das stimmt. **Der Name des Vaters ist Jesus,** weil Jesus so gesagt hat. „Ich trage Meines Vaters Namen. Ich komme in Meines Vaters Namen und ihr habt mich nicht aufgenommen.“ Also **war Sein Name Jesus.**

Und der Name war in einen Menschen gelegt; nicht in eine Gemeinde, nicht in eine Konfession, nicht in ein Glaubensbekenntnis, sondern in einen Menschen! **Er erwählte, Seinen Namen in Jesus Christus wohnen zu lassen.** Nun finden wir heraus, dass **Er dann der Ort von Gottes Anbetung wird, wo du Ihn anbetest.**

Bevor Er überhaupt geboren wurde, wurde Sein Name Jesus genannt. Es war so bedeutend, dass es Seiner Mutter durch den Engel Gabriel gegeben wurde, dass Sein Name „Jesus, Sohn Gottes“ heißen würde, was Er war (Luk. 1,26-38; Matth. 1,18-25).

Da haben wir es dann. Das ist es allein. Es ist **Er allein, Gottes erwählter Ort der Anbetung.** Gottes Ort, den Er erwählt hat. **Gott erwählte, dem Menschen zu begegnen;** nicht in einer Gemeinde, nicht in einer Konfession, nicht in einem Glaubensbekenntnis, **sondern in Christus.** Das ist der einzige Ort, wo Gott einem Menschen begegnen wird und wo man Gott anbeten kann, **nur in Christus. Das ist der einzige Ort.** Es macht nichts aus, ob du Methodist, Baptist, Katholik, Protestant oder was auch immer bist, **es gibt nur einen einzigen Ort, wo du Gott richtig anbeten kannst, das ist in Christus.**

Römer 8,1: „*So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.*“ Das ist das Evangelium.

Meine Freunde, ich möchte nicht Gefühle verletzen, doch ich bin für eine Botschaft verantwortlich und diese Botschaft ist: „Kommt heraus aus diesem Durcheinander!“ Und wenn ich euch bitte heraus zu kommen, wohin bringe ich euch dann? Würde ich euch zum „Branham-Tabernakel“ (zu einer bestimmten Gemeinde) bringen? Diese hat genauso viele Fehler wie die ganzen anderen.

Doch es gibt einen Ort, an den ich euch bringen kann, wo ihr sicher und vom Tod geschützt seid, das ist in Jesus Christus, Gottes Ort der Anbetung. Das ist der Ort, den ich euch vorstelle, wo Gott Seinen Namen hingelegt hat, wo Er verheißen hat, jeder Person zu begegnen, welche dort herein kommt, **Er würde mit ihr anbeten und mit ihr speisen, das ist in Christus;** nicht in einer bestimmten Gemeinde.

Sondern in Christus, Er ist Gottes Wohnstätte (Hebr. 10,5-9). Er ist der Ort, in welchen Gott hinein gekommen ist und in Ihm wohnte. „*Dies*

ist Mein geliebter Sohn, in welchem es Mir wohlgefällt zu wohnen (Matth. 17,5). Dort ist es, **wo Gott Seine Wohnstätte hatte, Seinen Namen brachte und worauf Er Ihn legte, Jesus Christus.** Deshalb war Sein Name in einen Menschen gelegt, Seinen Sohn, Jesus Christus, **in welchem Er Selbst wohnte** (2.Kor. 5,19), in dieser Wohnstätte.

Das alte Jerusalem, die alten Feste, der alte Tempel waren ein Schattenbild; der Tag, an dem der Rauch zur Lade des Bundes herein kam und sich darauf legte **und die Stimme Gottes daraus gehört wurde** (4.Mose 7,89; 2.Mose 25,22).

So wurde auch die Stimme Gottes gehört, als Er in die Wohnstätte Jesus Christus hinein kam, denn **das Alte (Natürliche) war ein Typ und ein Schattenbild des Neuen.** Und als Er in Christus hinein kam, sagte Er: „Dies ist Mein geliebter Sohn, in welchem es Mir wohlgefällt zu wohnen. Und Ich werde den Ort erwählen, wo Ich Meinen Namen wohnen lasse (5.Mose 16,1-3) und wo Ich dem Menschen begegnen werde und wo Ich anbeten werde.“ **Gott hat den Ort erwählt, nicht in einer kirchlichen Denomination, sondern in Jesus Christus.** [6]

Seht ihr die beiden entgegengesetzten Geister in diesem bösen Zeitalter wirken? Könnt ihr es sehen? Beide sehr religiös, Kain und Abel, die Geister kommen wieder zum Höhepunkt, wie es am Anfang war. **Einer betet an durch Schönheit und Wissen, Bildung und Wissenschaft und Ethik (Mark. 7,7-9), der andere durch Glauben von der Offenbarung des Wortes Gottes.**

Doch die Braut ist ein Teil des Bräutigams, treu in jeder Weise, erwartend die Hochzeit, die Vereinigung. Nicht vereinigt im ökumenischen Rat, sondern durch die Begegnung in der Luft, hin zum Hochzeitsmahl (1.Thess. 4,15-17). Ihr wurde die Offenbarung der Geheimnisse der sieben Siegel in der Bibel geoffenbart und gegeben. Sie sieht die Torheit des Betrügers, so nahe der Wahrheit, dass er fast die Auserwählten verführen würde (Matth. 24,24). **Doch sie sieht es.**

Es war Satans Ehrgeiz, wie Gott angebetet zu werden. Er nahm zwei Drittel der Sterne des Himmels mit sich, erhob sich über jene Sterne und predigte zu ihnen. Er hat zwei Drittel von ihnen verführt. Seht ihr es? Beachtet, das ist sein Ehrgeiz. [Nach Offenbarung 12,4 wurde der dritte Teil der Sterne des Himmels auf die Erde geworfen. Vielleicht dachte der Prophet an diese Schriftstelle.]

Und jetzt ist er bereit mit seiner gut erlesenen, gebildeten Braut **durch seine eigene Erkenntnis**, seht, voll gefärbt mit seiner Verführung: große Gebäude und große Konfessionen, Farben von **Erkenntnis und Theologie**, schlaue, **intellektuell und gebildet, um die ganze Welt zu verführen und**

ein „Gott“ zu werden. Das ist es, was er getan hat. **Alles mündet hinein in die Person des Antichristen**, welcher bereits als „der Stellvertreter Gottes“ gekrönt ist durch seine weltliebende, wissenschaftliche Braut, ganz gekleidet im Pomp der intellektuellen, religiösen Bildung. Sie ist religiös gemacht wie er, durch seine eigene Auslegung des Wortes Gottes, so wie er es bei Eva getan hat und wie sein Sohn Kain es tat.

Jetzt sagt ihr: „Was, Satans Sohn?“ Zeigt mir eine Stelle in der Bibel, wo Kain je Adams Sohn genannt wird. Die Bibel sagt, er war **„der Sohn des Bösen“**, **Schlangensame** (1.Joh. 3,10-12). Nein, die Decke ist jetzt weggenommen worden, Bruder. **Die Pyramide ist aufgetan worden, als die Offenbarung gezeigt wurde.**

Beachtet seine Gedanken, was er tun wird. **Er dachte, dass Gott in weltlicher Schönheit wohnte.** Er tat dies schon im Himmel. **Die Sünde begann nicht im Garten Eden, sondern im Himmel, wo Luzifer, der Sohn der Morgenröte, sich in Schönheit erhöhte und einen schöneren Herrschaftsbereich haben wollte als Michael. Er dachte, Gott wohne in Schönheit** (Hes. 28,11-17; Jes. 14,12-15).

Beachtet, **Kain wollte kein Blutopfer.** Er brachte die schönen Früchte des Feldes auf seinem Altar dar (1.Mose 4,1-7). Sehr religiös, tat alles wie Abel, brachte das Opfer dar, fiel vor Gott nieder, Ihn anzubeten. **Gehorsam in jeder Weise, jedoch ohne die Offenbarung des Wortes.**

Der Plan Gottes war von Anfang an das Wort. Aber Gott offenbarte durch Offenbarung die Sache, die Er bestätigte und als richtig bekräftigte. Nicht Religion, nicht einen Altar, nicht die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde, nicht die Darbringung eines Opfers, nicht aufrichtig sein, sondern durch die Offenbarung des Wortes Gottes. Gott offenbarte Abel, dass seine Mutter nicht einen Apfel gegessen hatte, den eine Schlange ihr gab, sondern sie hatte eine geschlechtliche Beziehung mit dem Satan in der Gestalt eines Tieres, nicht ein Reptil, sondern das klügste und listigste Tier des ganzen Feldes, dem Menschen am ähnlichsten. Das einzigste, dessen Same sich mit dem Menschen vermischt. [7]

Kain versagte, die Offenbarung zu haben. Und die Offenbarung ist das einzige, die Offenbarung des Wortes (Matth. 16,13-20).

Was ist eine Offenbarung? Jesus sagte: *„Auf diesem Felsen werde Ich Meine Gemeinde errichten, und die Pforten der Hölle können nicht dagegen ankommen.“* **Glaube ist eine Offenbarung; weil Glaube ist dir geoffenbart worden** (Hebr. 11,1-31).

„Durch Glauben (durch Offenbarung) brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain“ (Hebr. 11,4).

Kain dachte, sie hätten Äpfel gegessen. Sie haben immer noch diese Idee; aber so war es nicht. Es war ein **Ehebruch – Schlangensame**. Und als die **sieben Siegel geöffnet wurden, wurde es verkündet und klar gestellt.** [8]

Wenn du ewiges Leben bekommen hast, warst du in Gott, bevor da jemals eine Welt war. Du bist ein Teil, ein Sohn Gottes, ein Attribut Gottes. Er wusste genau, in welchem Zeitalter du kommen würdest. Er hat dich vorherbestimmt für jenes Zeitalter, um diesen Platz einzunehmen, und niemand anderer kann ihn einnehmen. Ganz gleich, wie viele Nachahmungen und die Dinge (*Eph. 1,3-5*), du musst dort sein, denn **Er wusste, du würdest dort sein** (*2.Tim. 1,8-10*). Nun wurdest du zum Ausdruck gebracht; nun kannst du mit Ihm Gemeinschaft haben, und das ist, was Er möchte. **Er sehnt sich nach Gemeinschaft, um angebetet zu werden. Doch wenn euer Leben nicht immer wie ein Attribut in Gott war, dann seid ihr nur ein Nachahmer des Christentums.** Seht ihr? Dort werden Millionen und Milliarden von solchen sein, die nur Nachahmer des Christentums sind. [9]

Nun, wir erfreuen uns am Predigen des Wortes, aber das ist nicht die Hauptsache. Das ist es nicht. Wir sollten den Herrn nicht nur dann anbeten, nachdem wir mit dem Predigen des Wortes fertig sind, so wie wir es immer tun, einfach Ihn anbeten. Das ist ja wunderbar. **Doch wir sollten Ihn jede Stunde unseres Lebens anbeten. Wenn wir bei der Arbeit sind, sollten wir Ihn anbeten.** Jedes Mal, wenn sich eine Gelegenheit ergibt, **betete den Herrn an, indem du Ihn bezeugst.**

Wenn ihr Frauen eine andere Frau bei etwas Verkehrtem seht, betet den Herrn an, indem ihr sie zur Seite nehmt und zu ihr sagt: „Schwester, es gibt doch ein besseres Leben als dies.“

Ihr Männer bei der Arbeit, wenn ihr jemanden hört, der den Namen des Herrn missbraucht, benutzt diese Gelegenheit und geht zu ihm hin, nehmt ihn an der Hand und sagt: „Du, es gibt ein besseres Leben als dies. Du solltest nicht solche Worte gebrauchen.“ Und sagt es ihm **auf sanftmütige Weise. Alle diese Dinge sind eine Anbetung.**

Und wenn wir jemanden krank sehen und der Arzt sagt, dass nichts mehr getan werden kann, sollten wir den Herrn anbeten, indem wir ihnen sagen: „Es gibt aber noch einen Gott des Himmels, der Gebet beantwortet.“ [10]

Ich denke, unsere Ausdrucksweise sollte so sein, dass wir uns danach sehnen, fortwährend in Anbetung zu sein, überall den Herrn anzubeten.

Wenn wir zusammenkommen, Ihn anzubeten, zu Hause Ihn anzubeten, während wir unsere Autos fahren, Ihn anzubeten; wo wir auch sind, betet den Herrn an! Denkt nur, die Bibel sagt: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.“ Und dann heißt es: „Lobet ihr den Herrn!“ Selbst wenn du keinen Odem mehr hast, lobe dennoch den Herrn. „*Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, ja lobet den Herrn!*“ (Psalm 100). [11]

Nehmt nicht irgend etwas Neues! Sie fliegen überall umher und da werden noch mehr kommen. **Doch nehmt nicht diese neuen Dinge!**

Der Herr, euer Gott, hat euch verkündet, was Wahrheit ist. **Der Herr, euer Gott, hat durch Sein Wort und durch Seinen Geist bestätigt, was Wahrheit ist.** „Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Meinen Geist“ (Sach. 4,6). Und der Geist, „Gott sucht diejenigen, welche Ihn im Geist und der Wahrheit anbeten“ (Joh. 4,24). „Dein Wort ist die Wahrheit.“ Und Er hat vollständig bestätigt, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und für immer (Hebr. 13,8). Er hat euch die abendlichen Samen gezeigt. **Er hat es euch geoffenbart im Wort. Er hat es euch bewiesen durch Seinen Geist.** [12]

Viele Menschen haben **den Geist ohne Wahrheit, andere haben Wahrheit ohne Geist.** Es ist wie bei einem Menschen, der Geld auf der Bank hat und nicht weiß, wie man einen Scheck ausstellt. Der andere weiß, wie man einen Scheck ausstellt und hat kein Geld auf der Bank.

Doch wenn man die zwei zusammen bringen kann, dann bekommst du etwas, **wenn der Geist Gottes in das Wort hinein kommt.** Und wenn du Gottes Geist auf dich bekommst, zusammen mit Gottes Wort, **dann wird etwas geschehen.** [13]

Quellennachweis:

- [1] „Geht und weckt Jesus auf“ (63-1103), Absch. 147-148
- [2] „Gemeinschaft durch Erlösung“ (55-0403), Absch. 104
- [3] „Gottes umwandelnde Kraft“ (65-0911), Absch. 47-48
- [4] „Nur noch einmal, Herr“ (63-0120E), Absch. 70
- [5] „Das vierte Siegel“ (63-0321), engl. Siegel-Buch S. 287-290
- [6] „Gottes erwählter Ort der Anbetung“ (65-0220), Absch. 26-28, 41-46, 71
- [7] „Der Gott dieses bösen Zeitalters“ (65-0801M), Absch. 164-165, 78-81
- [8] „Die unsichtbare Vereinigung der Braut“ (65-1125), Absch. 159-162
- [9] „Die Entrückung“ (65-1204), Absch. 85
- [10] „Hebräer Kap. 2 Teil 1“ (57-0825M), Absch. 30
- [11] „Einsetzen eines Predigers“ (62-1104E), Absch. E-36
- [12] „Versuchen, Gott einen Dienst zu tun“ (65-0718M), Absch. 189
- [13] „Gottes bereiteter Weg für Gemeinschaft“ (60-0709), Absch. E-41

Geistlicher Baustein Nr. 5 (neu 2013) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]